

Betriebswirtschaftlicher Systemvergleich Rindfleischerzeugung

D. Weiß¹, J. Vögtlin², B. Wippel²

¹Mühlenweg 12a, D-85354 Freising, Email: weiss@wzw.tum.de

²ARGE Weidesysteme, Kaiser-Joseph-Str. 230, D-79098 Freiburg

Einleitung und Problemstellung

In Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten die Rindfleischerzeugung im wesentlichen auf intensive Mastsysteme auf Basis von Maissilage und Konzentratergänzung fokussiert. Ursache dieser Entwicklung waren betriebswirtschaftliche Gründe in Form von kostengünstigen Futtermitteln (Silomais, Getreide, Extraktionsschrote). Im selben Zeitraum kam es zu einem erheblichen Verlust von Grünlandflächen, insbesondere auch von naturschutzfachlich wertvollen Marginalstandorten (STATISTISCHES BUNDESAMT 2007).

In jüngster Vergangenheit führte die Neuorientierung der europäischen Agrarpolitik und die Entwicklungen der Weltagrarmärkte dazu, dass Ackerfutterbausysteme Kostenvorteile eingebüßt haben. Für die Erzeugung von Rindfleisch mittels grünlandbasierter Systeme könnten sich damit neue Möglichkeiten eröffnen. Im vorliegenden Beitrag werden drei verschiedene Systeme der Rindfleischerzeugung aus produktionstechnischer und betriebswirtschaftlicher Sicht gegenübergestellt.

Material und Methoden

Die betriebswirtschaftliche Analyse erfolgt in Anlehnung an das Schema zur Betriebszweigauswertung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG, 2004). Ausgewiesen werden die Vollkosten und der Gewinn der Rindfleischerzeugung jeweils mit und ohne betriebstypische öffentliche Transferzahlungen.

Es werden die Verfahren der intensiven Bullenmast, der Mutterkuhhaltung und die Ochsen- bzw. Färsenmast gegenübergestellt. Die Analyse bezieht sich auf Betriebsgrößen eines typischen, praxisüblichen Familienbetriebes unter süddeutschen Verhältnissen. Die Analyse der Grünlandverfahren unterscheiden zwischen einem vergleichsweise guten Ertragsniveau und einem „Landschaftspflegebetrieb“ der durch VÖGTLIN UND WIPPEL (2003) bereits beschrieben wurden. Im Grünlandbetrieb wird eine Nutzungsquote von 80 % des Grünlandaufwuchses unterstellt. Für die Grünlandverfahren wird zur Minimierung der Kosten eine ganzjährige Außenhaltung ohne Futterzukauf (Ausnahme Mineralstoffergänzung) zugrundegelegt. Entsprechend den Standortverhältnissen einer Mittelgebirgsregion wird ein Weidefutteranteil von 60 % an der Jahresration vorausgesetzt. Das Produktionsverfahren Grünland wird gezielt dem saisonalen Verlauf des Graswachstums angepasst (saisonale Abkalbung, Nutzung des kompensatorischen Wachstums). Die kalkulierten täglichen Zunahmen bewegen sich daher auf einem niedrigen Niveau.

Die Bullenmast orientiert sich bezüglich der Faktoransprüche an den praxisüblichen Verfahren (FAULHABER, 2008).

Entsprechend dem Modell der Betriebszweigauswertung werden alle Ansprüche des Produktionsverfahrens zu Vollkosten bewertet (Tabelle 2). Innerbetriebliche Faktorkosten werden wie der Lohnansatz für die betriebseigenen Arbeitskräfte, Zinsansätze für das Kapital und Pachtansätze für die Flächen in der Übersicht separat ausgewiesen.

In einem weiteren Schritt erfolgt eine Sensitivitätsanalyse. Die Erlöse für das erzeugte Fleisch wie auch die Kosten für landwirtschaftliche Vorprodukte (Tierzukaufe, Pachtkosten, und Kosten für Zukaufsfuttermittel) wurden im Bereich von -25 bis 50 % variiert (Abbildung 1)

Tab. 1: Betriebsmodelle Rindfleischerzeugung

	Grünland "Ökoflächen"		Grünland intensiv		Bullenmast
	Mutterkühe	Ochsen	Mutterkühe	Ochsen	
Futterfläche, ha	70	70	70	70	23
TS Ertrag, dt TS/ha	40	40	100	100	140
Fütterungssystem	Weide	Weide	Weide	Weide	Mais, Konzentrat-ergänzung
Aufstallung	ganzjährige Außenhaltung ohne Stall				ganzjährige Stallhaltung
Anzahl Tiere, n	37	77	93	193	139
produzierte Einheiten, n	29	30	73	74	100
tägliche Zunahmen, g/Tag		650		650	1250
Produktion kg SG pro ha	91	163	228	406	726
Arbeitszeitbedarf Tierhaltung mit Futtevorlage, h/n	25	9	25	9	8
Pachtkosten, €/ha	0	0	200	200	400
Anteil konserviertem Futter, %	40	40	40	40	100
zusätzliche Pflegekosten, €/ha	150	150	0	0	0
Öffentliche Transferzahlungen					
entkoppelte Betriebsprämie, €/ha	200	200	300	300	400
„Ökoförderung“ (MEKA, KULAP o.ä.), €/ha	250	250	150	150	0

Ergebnisse und Diskussion

Unter aktuellen Marktbedingungen (Rindfleischpreis 3 €/kg Schlachtgewicht, 550 € für 10 monatigen Mutterkuhabsetzer, hohe Getreidepreise) kann mit keinem der diskutierten Verfahren eine Vollkostendeckung erreicht werden. In der Mastbullenhaltung ist es, in der diskutierten Betriebgröße und den zugrundegelegten tierischen Leistungen selbst mit unter Anrechnung der, mittlerweile von der Produktion entkoppelten Betriebsprämien, nicht möglich ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Die vorgestellten Modelle der Fleischerzeugung auf Grünland ermöglichen, unter Berücksichtigung der Betriebs- und Ökoprämien,

eine durchaus attraktive Arbeitszeitvergütung. Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit erscheint eine konsequente Kostenreduktion durch den Verzicht auf einen Stall und die Maximierung des Weideanteils in der Futtermation.

Tab. 2: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	Grünland "Ökoflächen"		Grünland intensiv		Bullenmast
	Mutterkühe	Ochsen	Mutterkühe	Ochsen	
Erlös					
Tierverkauf	21'750	34'672	54'374	86'681	117'306
Direktkosten					
Tierzukauf	1'500	9'045	1'500	22'611	40'800
Tierarzt, Medikamente	1'000	500	2'514	1'253	2'200
Wasser/Energie	200	200	400	400	1'000
Aufzuchtkosten	0	3'769	0	9'421	12'750
Kraffutter	500	500	1'000	1'000	28'000
Grundfutter	11'200	11'200	32'667	32'667	33'113
Zinsansatz Viehkapital	2'590	3'080	6'510	7'720	5'560
Arbeits erledigungskosten					
Personalaufwand (fremd)	10'500	10'500	0	0	0
Lohnansatz	11'667	8'690	29'167	21'724	10'000
Lohnarbeit/Maschinenmiete	500	500	1'000	1'000	500
AfA Maschinen	1'500	1'500	2'000	2'000	2'000
Maschinenunterhalt	500	500	800	800	800
Treibstoff	1'500	1'500	3'000	3'000	4'000
Energie	200	200	400	400	1'000
Zinsansatz Maschinenkapital	375	375	500	500	500
Gebäudekosten					
Unterhalt	400	400	800	800	2'780
AfA Gebäude	1'000	1'000	2'000	2'000	6'950
Versicherung	0	0	0	0	500
Zinsansatz Gebäudekapital	500	500	1'000	1'000	3'475
Sonstige Kosten					
Beiträge und Gebühren	500	500	800	800	800
Sonstige Versicherungen	500	500	800	800	800
Buchführung, Beratung	500	500	800	800	800
Summe Kosten	47'132	55'458	87'657	110'697	158'328
Saldo Kosten und Leistungen	-25'382	-20'785	-33'283	-24'016	-41'022
kalkulatorische Kosten	14'632	8'690	39'667	32'224	18'872
Gewinn ohne Faktorkosten	-10'750	-12'096	6'384	8'209	-22'150
Betriebsprämien (BIP)	14'000	14'000	21'000	21'000	8'872
Ökoprämien	17'500	17'500	10'500	10'500	0
Gewinn ohne Faktorkosten incl. Transferzahlungen	20'750	19'404	37'884	39'709	-13'278
Arbeitszeitbedarf Tierbetreuung, h	933	695	2'333	1'738	1'109
Arbeitsentlohnung ohne Faktorkosten incl. Transferzahlungen, €/h	22	28	16	23	-12

Die Effekte steigender Marktpreise für Rindfleisch und analog hierzu auch für die landwirtschaftlichen Betriebsmittel haben differierende Effekte auf den Betriebsgewinn. Extensive Verfahren auf marginalen Standorten (Ökoflächen)

werden vom Marktgeschehen wenig beeinflusst, die Schlachterlöse sind in der Regel geringer als die öffentlichen Transferzahlungen. Die Fleischerzeugung auf produktiven Grünlandstandorten reagiert mit etwa 10.000 € Gewinndifferenz auf eine Veränderung der Rindfleischerlöse und des landwirtschaftlichen Marktumfeldes mit $\pm 20\%$. Die Gewinne der Bullenmast reagieren deutlich schwächer auf Veränderungen des Marktumfeldes.

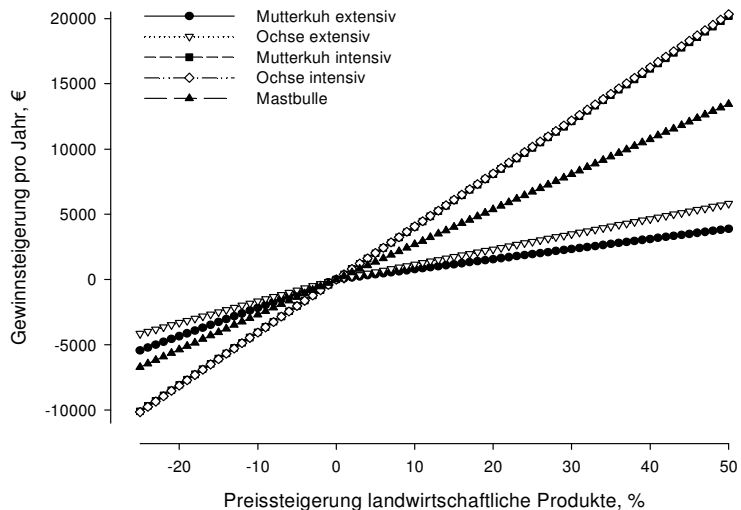


Abbildung 1: Gewinnveränderung innerhalb der Modelbetriebe durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktpreise

Die Modellrechnung zeigt, dass Verfahren der Rindfleischerzeugung auf Grünland im aktuellen Marktumfeld konkurrenzfähig zur intensiven Mastbullenhaltung sind. Angesichts der allgemein unbefriedigenden Marktsituation für die Rindfleischerzeuger ist mittel- und langfristig von einem sinkenden Angebot und steigenden Marktpreisen für Rindfleisch auszugehen. Dies könnte die wirtschaftlichen Vorteile für die Rindfleischerzeugung auf grünlandbasierten Systemen noch zusätzlich verbessern.

Literatur

DLG (Hrsg.) 2004 Die neue Betriebszweigabrechnung, DLG Verlag Frankfurt, 120 S.

FAULHABER, I. 2008 Berechnung des Deckungsbeitrages der Bullenmast onlineabruf am 1.7.08 unter:

http://www.lfl.bayern.de/ilb/db/14249/db_berechnung.php?was=bullenmast&PHPSESSID=5496130715fc9f0b6d4346c4bb7e0887

STATISTISCHES BUNDESAMT (2007): Landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Kulturarten. Statistischer Jahrbuch 2007. S. 344.

VÖGTLIN, J. WIPPEL, B. 2003 Ökonomische Tragfähigkeit extensiver Weidesysteme im Südschwarzwald. Modellrechnungen für einen Beispielbetrieb. Naturschutz und Landschaftsplanung Jg.: 35, Nr.10, 297-301

WIPPEL, B. 2008 Ganzjahresweide - ein Modell für den Südschwarzwald. landinfo 2/2008, 36-39